

Kreiselkompass-Denkmal eingeweiht

Verkehrinsel an der Hochschule Zweibrücken erhält richtungsweisenden Mittelpunkt

Bei der Feier zum Abschluss des Jubiläumsjahres 20 Jahre Hochschule Zweibrücken wurde das Kreiselkompass-Denkmal enthüllt. Professor Patrick Klär stellte das Werk als große Gemeinschaftsleistung heraus.

Von Merkur-Mitarbeiter
Kai-Uwe Hunsicker

Zweibrücken. Geschützt von drei Bäumen prunkt das neue Kreiselkompass-Denkmal weithin sichtbar an der Hochschule Zweibrücken. Die Menge der Besucher und Geladenen klatscht begeistert, als ein Fachschaftsvertreter der Hochschule Kaiserslautern den meterhohen Kompasskreisel am 29. Juli in der Mittagszeit enthüllt (wir berichteten). Prof. Dr. Patrick Klär, Prodekan am Fachbereich IMST der Hochschule, erläutert dazu: „Was hier in Metall gegossen glänzt, verdanken wir dem Zusammenwirken ganz unterschiedlicher Akteure und Unterstützer.“

*„Was hier in
Metall gegossen
glänzt, verdanken
wir dem
Zusammenwirken
ganz
unterschiedlicher
Akteure und
Unterstützer.“*

Patrick Klär, Professor an
der Hochschule
Zweibrücken

Kürble (BW) gefragt worden, ob ich mich um die Konstruktion eines großen Kreiselkompass von Seiten der Hochschule kümmern könnte.“

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Klär noch nichts von dem Projekt gehört und widmete sich angetan der Idee, dem Wissenschaftler Hermann Anschütz-Kaempfe ein Denkmal zu setzen. „Mir wurde erklärt, dass die Stadt, Herr Dietrich, der Nawi und die Hochschule das Projekt angedacht haben und dass bereits ein kleiner Betrag zur Umsetzung des Vorhabens von verschiedenen Sponsoren eingegangen sei. So wurde mir gesagt, dass die Terex, genauer Herr Laborenz, der Leiter des Stahlbaus in Bierbach, die Fertigung übernehmen und dass der Zweibrücker Statiker Walther Jung die Berechnungen zum Fundament des Bauwerkes kostenfrei durchführen.“ Die Enthüllung des Denkmals ist einer der Höhepunkte der Feier zum Abschluss des 20-jährigen Jubiläumsjahres des Campus. Die anwesenden Vertreter der Hochschule Kaiserslautern, darunter Präsident Prof. Dr. Konrad Wolf, die Dekane Prof. Dr. Gunter Kürble (Betriebswirtschaft) und Prof. Dr. Manfred Brill (Informatik und



Professor Klär erläuterte die Projektidee und präsentierte das Denkmal am Kreisverkehr. FOTO: KHU

Mikrosystemtechnik) verfolgten aufmerksam die Rede zu Ehren von Anschütz-Kaempfe. Klär, dem die Begeisterung für das Projekt anzumerken war, holte weit aus: „Ein großer Dank gilt dem Anstoßgeber des Projektes, Herrn Rolf Dietrich. Ihn kann man als den Spiritus Rector des Projektes bezeichnen. Er hegte seit 2011 den Wunsch, dem berühmten Zweibrücker Anschütz-Kaempfe ein Denkmal zu errichten.“

Dietrich suchte sich viele Unterstützer für das Anliegen. Als

Verbündete zu nennen seien die Historikerin Charlotte Glück-Christmann, Leiterin des Stadtmuseums, sowie Oberbürgermeister Kurt Pirmann und sein Team bei der Stadtverwaltung. Natürlich bedarf der Erfolg eines solchen Projektes auch der finanziellen Unterstützung. Klär erläutert hierzu: „Ich habe mich mit Herrn Dietrich und mit meinem Mitarbeiter Diplom-Ingenieur Sebastian Schlüter sofort zusammengesetzt. Schnell entstand der erste Entwurf mithilfe eines CAD-Pro-

gramms. Uns wurde dabei klar, dass wir mit den vorhandener 1500 Euro die Materialbeschaffung etc. für das Denkmal nicht realisieren können. Weitere Sponsoren mussten her.“

Ausdrücklich bedankt er sich bei allen Unterstützern des Projektes. Mit einem Gewicht von 400 Kilogramm und einer Höhe von mehr als zwei Metern ist das Denkmal eine imposante Erscheinung geworden. Es weist Gästen symbolisch den Weg durch das Bildungsangebot vor Ort in Zweibrücken.